

## Protokoll Sitzung des Arbeitsgruppenplenums

**Datum:** 28. Oktober 2008

**Zeit:** 19.00 bis 21.15 Uhr

**Ort:** Haus der Vereine

**Protokoll:** S. Kunze, akp\_

**Teilnehmer:** 16 Personen (siehe Teilnehmerliste) sowie weitere 5 Jugendliche (bis 20.00 Uhr)

### Selbstbewertung dörflicher Aktivitäten

Zunächst präsentiert Frau Ing kurz die Ergebnisse der Befragung zur Selbstbewertung dörflicher Aktivitäten, die im Frühjahr dieses Jahres durchgeführt wurde. Insgesamt lagen 36 ausgefüllte Fragebögen vor, die in die Auswertung eingeflossen sind.

Aufgrund der häufig verallgemeinerten Fragestellungen der Befragung erscheinen die Ergebnisse wenig konkret. Die Anwesenden sind der Meinung, dass mit der bisher geleisteten Arbeit zur Dorferneuerung ein wesentlich differenzierteres Bild der vorhandenen Situation beschrieben wurde. Daher erscheint es nicht notwendig, in die Diskussion der Ergebnisse einzusteigen.

### SWOT-Analyse

Im Folgenden stellt Frau Kunze die Ergebnisse der SWOT-Analyse vor, die diskutiert und an einigen Stellen geändert werden:

Stärken	Schwächen / Engpässe
<p><b>Was ist besser als anderswo?</b> <b>Worauf sind wir stolz?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Großer Angebotsumfang der Vereine und Verbände, HdV, Schneeganshütte</li> <li>▪ Gut funktionierende Dorfgemeinschaft</li> <li>▪ Gemeinsame Feste, Wettbewerb „Unser Dorf“</li> <li>▪ Zentrale Lage, Gute Verkehrs-(ÖPNV-) anbindung</li> <li>▪ Ganztags-Kita und Schule mit privater Ganztagsbetreuung</li> <li>▪ Ärztliche / Medizinische Versorgung</li> <li>▪ Bekannte Direktvermarkter</li> <li>▪ Abwechslungsreiche Geschichte im Dorf und in der Flur (teilweise aufbereitet)</li> <li>▪ Hoher Erholungswert, landschaftliche Lage (R1/ Wald/ Wege/ Fulda)</li> <li>▪ Grün im Dorf (Espe, Weidenberg, Grünflächen)</li> <li>▪ Vorhandene Nutzung regenerativer Energien</li> <li>▪ Wassererlebnishaus und Reinhardswaldschule</li> <li>▪ Hohe Lebensqualität</li> </ul>	<p><b>Wo haben wir Nachteile?</b> <b>Wo sind wir schwächer als andere?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kein zentraler Platz mit Bündelung von Infrastruktur</li> <li>▪ Kaum Treffpunkte im öffentlichen Raum für alle Altersgruppen</li> <li>▪ Konfliktpotential zwischen Jugendlichen und Erwachsenen</li> <li>▪ Fehlende Versorgung (Lebensmittelladen fehlt), Orientierung nach außen</li> <li>▪ Direktvermarkter liegen außerhalb</li> <li>▪ Fehlende Kooperation bei der Ansprache von Besuchern / Touristen</li> <li>▪ Grün im Dorf präsentiert sich unter Wert (muss besser gepflegt werden)</li> <li>▪ Zu hohe Preisvorstellung bei Immobilien (zur Miete / zum Kauf) Unternutzung von Gebäuden</li> <li>▪ Homogene Altersstrukturen in Wohngebieten außerhalb des Ortskernes</li> <li>▪ Besitzer von Gebäuden mit Sanierungsbedarf haben kein Geld für die Sanierung</li> <li>▪ Kaum Integrationsbemühungen von kommunaler Seite gegenüber zugezogenen jungen Familien (z.B. Begrüßung, Plattform zum Austausch, Ansprechpartner)</li> </ul>

<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>
<p><b>Wie können wir von äußeren Entwicklungen profitieren?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tagestourismus (ehemals staatl. anerkannter Luftkurort)</li> <li>▪ Entstehung von Arbeitsplätzen in der ehemaligen Kaserne in Rothwesten</li> <li>▪ Bisher geringe Leerstände im Ortskern</li> <li>▪ Zuzug junger Familien</li> <li>▪ Stadtnähe</li> <li>▪ Nähe Universität Kassel</li> </ul>	<p><b>Was kann schlimmstenfalls passieren? Welche Gefahren drohen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Junge Menschen fehlen, Überalterung der Bevölkerung, Angebote (z.B. der Vereine) brechen weg</li> <li>▪ Rückläufiges ehrenamtliches Engagement</li> <li>▪ Umweltauflagen in der Landwirtschaft beeinträchtigen Betrieb</li> <li>▪ Überalterung bei den Betreibern vorhandener Angebote</li> <li>▪ Leerstand von Gebäuden</li> <li>▪ Wegzug von Senioren wg. fehlender Infrastruktur (Pflege)</li> <li>▪ Mobile junge Generation zieht weg</li> <li>▪ Fehlende Vereinsräumlichkeiten</li> </ul>
<b>Strategie....</b>	<b>Strategie....</b>
<p><b>...zur Nutzung von Chancen aufbauend auf den vorhandenen Stärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Präsentation als geeigneter Wohnstandort</li> <li>▪ Attraktivität des Dorfes darstellen (Internet, direkte Anfragen)</li> <li>▪ Werbung gegenüber Studenten (Wohnstandort)</li> <li>▪ Agentur für Zeitwohnen ansprechen</li> <li>▪ Bekannter werden (Binnenmarketing)</li> <li>▪ Verstärkte Kooperation im Tourismus, Kontakte zu Vereinsangeboten</li> <li>▪ Wahrnehmung des Dorfes bei Aktionen der Direktvermarkter verbessern (stärkere Zusammenarbeit)</li> <li>▪ Aufwertung der Espe als Grünzug</li> </ul>	<p><b>...zur Lösung von Engpässen und Vermeidung von Risiken und Gefahren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Junge Familien ansprechen</li> <li>▪ Lust auf / Motivation für das Ehrenamt, Anerkennung des Geleisteten, z.B. durch Sicherung der Vereinsräumlichkeiten</li> <li>▪ Erhalt der Vielfalt an Vereinsangeboten durch Vereinsgemeinschaften</li> <li>▪ Schaffung von Treffmöglichkeiten für mehrere Generationen</li> <li>▪ Eröffnung eines Dorfladens, im ersten Schritt: Befragung der Bürger</li> <li>▪ Barrierefreiheit bei Maßnahmen</li> <li>▪ Bündelung landwirtschaftlicher Infrastruktur</li> <li>▪ Beratung Hauseigentümer Kaufpreis</li> <li>▪ Leerstandskataster / Gebäudebörse</li> <li>▪ DE-Beratung bewerben</li> </ul>

## **Diskussion**

Zu folgenden Punkten bestand Diskussionsbedarf:

- Es wird diskutiert, ob die Jugendlichen in die Dorfstruktur eingebunden sind oder nicht. Einerseits gibt es zahlreiche Vereinsangebote und zwei Jugendräume, andererseits jedoch auch ein ständiges Konfliktpotential durch abendliche Treffen verschiedener Cliques. Ein vertrauensvoller Austausch zwischen Jugendlichen und Erwachsenen ist derzeit nur begrenzt vorhanden.
- Deutlich wird, dass Simmershausen nicht ganz ohne Dorfmitte ist, jedoch die Infrastruktur über das ganze Dorf verteilt ist und sich daher wenige spontane Treffmöglichkeiten ergeben.

- Die Potentiale des Tourismus in Simmershausen werden angesprochen. Eine Vernetzung der vorhandenen Angebote mit dem Ziel der Ansprache von Tagestouristen sollte bei einer weiteren Entwicklung im Vordergrund stehen. Die Ansprache von Übernachtungsgästen ist ohne den Ausbau der Infrastruktur zum jetzigen Zeitpunkt wenig sinnvoll.
- Die Jugendlichen stellen fest, dass Probleme mit der Überalterung der Vereinen bereits in der Jugendfeuerwehr bestehen – hier gelingt es nicht, Nachwuchs anzuwerben. Es wird jedoch auch deutlich, dass die Vielfalt an Vereinsangeboten durch Bildung von Vereinsgemeinschaften erhalten werden sollte.
- In der Diskussion wird von den Anwesenden festgestellt, dass das Fehlen eines Ortsvorstehers das Dorf schwächt. Es besteht der Wunsch nach Einrichtung dieser Funktion, damit sich das Dorf besser nach außen vertreten kann.

## **Leitbild**

Frau Kunze stellt den Entwurf für ein Leitbild vor. Nach wenigen Änderungen wird das Leitbild von den Anwesenden angenommen:

*Simmershausen ist ein Dorf mit einer guten Wohnqualität und zahlreichen Angeboten von Gewerbe, Handwerk, Dienstleistern und Direktvermarktern. Die Dorfgemeinschaft ist geprägt durch ein intensives Vereinsleben, die Infrastruktur für junge Familien ist – abgesehen von einem fehlenden Laden – sehr gut.*

*Das Dorf stellt sich der Herausforderung des demographischen Wandels durch die verstärkte Ansprache von jungen Familien, den Ausbau des Versorgungsangebotes, die Sicherung des ehrenamtlichen Engagements und adäquater Vereinsräumlichkeiten sowie einer verstärkten Kooperation zwischen touristischen Ansätzen und Vereinsangeboten.*

## **Handlungsfelder**

Der Entwurf der Handlungsfelder wird besonders wegen der Frage der Zuspitzung der Formulierung in einzelnen Punkten diskutiert. Auf Wunsch mehrerer Personen wird der Hinweis auf das Haus der Vereine in die Formulierung aufgenommen.

- Sicherung des Wohnstandortes durch die Ansprache von jungen Familien
- Stärkung einer Dorfmitte  
(Infrastruktur und Treffmöglichkeiten für alle Generationen)
- Sicherung des ehrenamtlichen Engagements und der Vereinsarbeit, Ausbau der kulturellen Angebote durch geeignete Räumlichkeiten, vorzugsweise im Haus der Vereine
- Ausbau des Versorgungsangebotes, z.B. durch die Einrichtung eines Dorfladens
- Neue Impulse für Freizeit und Tourismus, u.a. durch Kooperation und Ausbau des Angebotes (z.B. Ecopfad, „Naturlernen“ )
- Aufwertung der verbindenden Grünzüge im Dorf

## **Projektideen und -ansätze**

Die folgenden Projektideen und -ansätze haben sich aus den bisherigen Sitzungen ergeben:

*Jugendliche:*

- Einrichtung eines Ladens in Simmershausen
- Schaffung eines überdachten Treffpunktes im Außenbereich, bevorzugter Standort: Haus der Vereine, alternativer Standort: hinter dem Feuerwehrgebäude
- Zusätzliche Sport- bzw. Vereinsangebote für Mädchen, z.B. Tanzen

### *Ergänzender Vorschlag*

- Einrichtung einer Spielstraße / Anliegerstraße „Am Birken“

### *Arbeitsgruppe 1:*

- Schaffung eines Treffpunktes für das Dorf unabhängig von organisierten Angeboten, Kombination von außen (Mehrgenerationenspielplatz) und innen (Treff mit Café und Lesemöglichkeit)
- Konsolidierung des vorhandenen Angebotes für Vereinsräumlichkeiten, bevorzugt im Haus der Vereine
- Einrichtung einer Senioren-WG oder eines Mehrgenerationenhauses

### *Arbeitsgruppe 2:*

- Einrichtung eines Ladens in Simmershausen, Klärung des Bedarfs
- Erstellung eines Flyers mit Freizeitangeboten in und um Fuldataal zur Bündelung des Angebotes für Besuchergruppen
- Einrichtung eines gemeinsamen Maschinenwaschplatzes und einer gemeinsamen Tankanlage für Landwirte
- Stärkung des Tagestourismus (Anbindung an R1, Kooperation)

### *Arbeitsgruppe 3*

- Stärkung einer Dorfmitte mit Aufenthaltsqualitäten als Treffpunkt
- Einrichtung eines kulturhistorisch-archäologischen Rundwanderweges
- Aufwertung der Espe zwischen Schützenstraße und Karlstraße, Zugang zur Espe, Sitzplatz an der alten Schmiede, Aufwertung der Schützenstraße zur Promenade, Neugestaltung des Dreschplatzes
- Gestaltung Außenanlagen Haus der Vereine, Aufenthaltsqualität und Parkangebot
- Instandsetzung vorhandener Wegeverbindungen, Ergänzung des Fußwegenetzes (Verbindung Tanzeplatz)
- Maßnahmen zur Grünordnung (Baumpflanzung Radweg)
- Maßnahmen entlang der Hauptstraße (Bushaltestellen, Parken)
- Ausbau des Radwegenetzes zwischen Vellmar und R1
- Erhebung eines Leerstandskatasters, Einbindung leerstehender Gebäude in eine Gebäudebörse
- Beratung von Hausbesitzern
- Bewerbung des Wohnstandortes Simmershausen

Ergänzend wird angemerkt, dass in der Aufführung der Projekte auch die geplanten Maßnahmen an der Schneeganshütte Berücksichtigung finden sollten.

### **Bisherige Standortideen „Ortsmitte“**

In den Diskussionen in den einzelnen Arbeitsgruppen wurde deutlich, dass Simmershausen eine eindeutig identifizierbare Dorfmitte mit Möglichkeiten, sich zu treffen, fehlt. Aus Sicht von Frau Kunze gibt es derzeit zwei Bereiche in Simmershausen, in denen eine „Dorfmitte“ gestärkt werden kann:

1. Der Bereich vom Haus der Vereine über die Hauffstraße bis zum Kumpplatz vereint einige wichtige Aspekte einer Dorfmitte: u.a. der Kumpplatz als identifizierbarer Platz mit dahinterliegender Kirche und das Haus der Vereine mit Schule und zahlreichen Funktionen. Sollte in diesem Bereich eine Dorfmitte weiterentwickelt werden, kann geprüft werden, ob angren-

zende private Grundstücke oder das Gebäude Heinrichstraße 4 (derzeit zum Verkauf stehend) in das Konzept eingebunden werden können.

2. Als Dorfmitte wird gerade von älteren Bewohnern die „Drehscheibe“ (Kasseler Straße / Ecke Friedrichstraße) benannt, die insbesondere früher durch die vorhandene Infrastruktur zentrale Funktion hat. Heute hat zwar der Metzger geschlossen, Bäckerei und Sparkasse sind jedoch vor Ort. Der Bereich wird dennoch durch den Verkehr an der Kasseler Straße geprägt. Sollte hier eine Weiterentwicklung stattfinden, käme insbesondere der Hof Seeger in Frage, der derzeit zum Verkauf steht (ein Käufer wurde noch nicht gefunden) und über große Gebäude und Flächen verfügt.

Frau Kunze schlägt als weiteres Vorgehen vor, dass sie gemeinsam mit dem Architekten sowohl das Haus der Vereine als auch den Hof Seeger besichtigt und den Aufwand für die weitere Nutzung bzw. neue Nutzung einschätzt. Die Ergebnisse der Besichtigung sollen dann Grundlage für die weitere Diskussion sein.

### **Weiteres Vorgehen:**

Die weitere Arbeit am Dorfentwicklungskonzept soll im Rahmen der beiden Arbeitsgruppen 1 und 2 erfolgen. Die verbleibenden Themen der Arbeitsgruppe 3 werden auf diese beiden Arbeitsgruppen aufgeteilt.

#### Arbeitsgruppe 1: Schwerpunkt Treffpunkt / Vereine / Dorfmitte, u.a.

- Standort Vereinsangebote, Nutzungskonzept
- Treffpunkt innen / außen
- Freiraummaßnahmen

nächster Termin: Montag, 17.11.2008, 19.00 Uhr

#### Arbeitsgruppe 2: Schwerpunkt Dorfladen

- Ergebnisse Befragung, Ideen Trägerschaft
- Standort Laden
- Landwirtschaft
- „Vermarktung“ Dorf

nächster Termin: Dienstag, 25.11.2008, 19.00 Uhr

Darüber hinaus wurde ein Treffen mit EKB Uwe Schmidt wg. Haus der Vereine gewünscht. Der Termin findet (*nachträgliche Terminverschiebung!*) am Mittwoch, den 03.12.2008, um 10.00 Uhr im Haus der Vereine statt.